



Tipps für Katzenhalter – Pflegestelle für eine Katze

Manchmal müssen Katzen zunächst bei einer Pflegestelle einquartiert werden, bevor sie z. B. endgültig vermittelt werden können.

Wenn Sie eine Katze aufnehmen wollen ...

Wenn Sie sich als Pflegestelle zur Verfügung stellen möchten, sollten Sie sich ganz sicher sein, dass Sie den Aufwand bewältigen können und auch möchten. Es kann sein, dass die Katze, die zu Ihnen kommt, **Zeit** benötigt, zusätzliche **Arbeit** macht, Ihren **Haushalt** durcheinander bringt, etwas zerbricht, sich mit Ihren anderen **Haustieren anlegt** und sich trotz Ihrer Tierliebe nicht gerade schnurrig revanchiert.

Sie sollten schon Erfahrung mit Katzen ha-

ben, denn dann können Sie die **Körpersprache** und das **Verhalten** besser verstehen, einschätzen und richtig darauf reagieren.

Wenn Sie **Kleinkinder in der Familie** haben, sollten Sie bedenken, dass Pflegekatzen nicht immer einfach zu halten sind. Besonders lautes Schreien oder Spielen der Kinder kann für schon verängstigte oder kranke Katzen schmerzhaft und erschreckend sein.

Raum und Ausstattung

Eventuell richten Sie ein **Zimmer** so ein, dass die Katze dort mit Katzenklo getrennt von den anderen Räumen leben kann. Ist die Katze noch mit Menschen unerfahren und wild, kann es sinnvoll sein, sie für einige Zeit noch in einem größeren **Käfig** zu halten. Die Katze sollte mehrmals täglich die Möglichkeit zu **Sozialkontakt** zu der/den Bezugsperson(en) haben; insbesondere bei Einzelhaltung ohne Auslauf sind mindestens 2 Stunden sozialer Kontakt sinnvoll.

Die neue Pflegekatze darf nur zu anderen **Katzen** kommen, wenn sie gesund, geimpft, kastriert ist (oder Pille bekommt), keine Verhaltensstörungen zeigt und katzenverträglich ist. Es sollten nicht mehr als 5 -8 verträgliche Katzen zusammen gehalten werden.

- Kratzmöglichkeiten, Decken / Korb, Spielzeug
- Rückzugsmöglichkeiten
- erhöhte Sitz- und Liegegelegenheiten
- aus dem Fenster sehen können
- die Fenster / Kippfenster gesichert sind

Katzen Toiletten müssen in ausreichender Anzahl vorhanden und ständig zugänglich sein (je Katze eine Toilette und wenn möglich noch eine dazu). Der Fressplatz und die Katzen Toiletten sind räumlich deutlich zu trennen.

Fenster bzw. Balkone sind gegen Hinunterfallen durch **Katzen netze** zu sichern; Kippfenster müssen durch entsprechende **Kippfenstersicherungen** so gesichert werden, dass die Katzen sich nicht einklemmen können.

Fütterung: Häufigkeit: 1-2 x am Tag, bei heranwachsenden Katzen: 3x am Tag, Futter- und Wassergefäße sollten aus gesundheitsunschädlichem Material sein. Auch sollte **Katzengras** stets in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.



Freundeskreis Katze und Mensch e. V.

Besonderheiten bei verwilderten Katzen

Wenn eine verwilderte Katze in eine Pflegestelle aufgenommen wird, muss damit gerechnet werden, dass sie sehr scheu auf Menschen reagiert, sich versteckt und versuchen wird zu fliehen. Daher ist besonders auf dieses Verhalten einzugehen:

- es sollte immer dieselbe Person Kontakt zur Katze haben, das verunsichert sie weniger als würden viele Personen sich in ihrer Nähe zeigen.
- Türen und Fenster müssen immer gut verschlossen sein.
- es sollten Plätze vorhanden sein, an denen sich die Katze verstecken kann

Besonderheiten bei Freigängerkatzen

Freigängerkatzen werden ebenfalls versuchen, wegzulaufen und wieder dorthin zu gelangen, wo sie früher ihr Zuhause hatten. Am besten sind eingezäunte Terrassen oder große eingezäunte Gärten, von denen die Pflegekatzen nicht entweichen können. In seltenen Fällen gehen die Katzen auch an der Leine.

Wenn die Pflegekatze länger in ihrer Pflegestelle bleiben soll, könnte sie nach 6 Wochen Wohnungshaltung ohne Freigang langsam an die neue Umgebung gewöhnt werden (siehe auch Tipps für Katzenhalter – Katzen ziehen um).

Besonderheiten bei verletzten oder kranken Katzen

Es kann auch sein, dass eine Katze aus schlechter Haltung oder krank in die Pflegestelle kommt. Dann ist sie verängstigt, aggressiv oder äußerst unkooperativ, wenn es um Behandlung, Medikamenteneinnahme etc. geht.

Sie brauchen entsprechende Erfahrung, wie mit solchen Katzen umgegangen wird: Wie Fieber gemessen wird, wie Tabletten oder Spritzen gegeben werden und wie man Krankheitsanzeichen aus dem Verhalten erkennen kann. Lassen Sie sich, evtl. vom Tierarzt, auf wichtige Symptome hinweisen.

Trotz allem ...

Pflegekatzen zu haben, ist eine schöne Aufgabe. Man lernt so eigenwillige Katzenpersönlichkeiten kennen, manche schließen einen sofort ins Herz, andere sind und bleiben reserviert. Doch alle danken es Ihnen. Die einen schnurren laut und die anderen schenken Ihnen einen sanften Blick.

Und deswegen besteht noch eine Gefahr. Es kann sein, dass Sie sich nicht mehr von Ihrem Pflegling trennen wollen oder können. Die Samtpfote ist ganz schnell und heimlich zu Ihrem Familienmitglied geworden und Sie möchten die Katze nicht mehr missen.

